Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia: Das ist: Die gantze heilige Schrifft: Deudsch

Luther, Martin

Wittemberg, 1562

VD16 ZV 1496

Die Epistel S. Pauli an die Galater

urn:nbn:de:bsz:31-77595

Visual Library

Vorrede auff die Epistel S. Pauli/an die Galater.

DIe Galater waren durch S. Paulum zu dem rechten Christen glauben/vnd ins Euangelium von dem Gesetz gebracht. Aber nach seinem abschied kamen die falschen Apostel/ die der rechten Apostel jünger waren/vnd wandten die Galater widerumb/das sie gleubten/ sie müsten durch des Gesetzes werck selig werden/vnd theten sünde / wo sie nicht des Gesetzes werck hielten / Wie Act. xv. auch etliche zu Jerusalem hohe Leine furgaben.

DJesen zu entgehen/hebet S. Paulus sein Ampt hoch/ vnd wil sich nichts weniger gehalten haben/denn ein ander Apostel. Vnd rhümet allein von Gott seine lere vnd ampt / Auff das er den rhum der falschen Apostel/die sich mit der rechten Apostel werck vnd namen beholffen/ dempffte / vnd spricht/Es sey nicht recht /wenns gleich ein Engel anders prediget / oder er selbs / Schweige denn/ wenn es der Apostel Jünger/oder sie selbs anders lereten.

I. II. DAs thut er im j. vnd ij Cap. Vnd schleusst/Das on verdienst/on werck/on Gesetz/Sondern allein durch Christum/ jederman mus gerecht werden.

III. IIII. JM iij. vnd iiij. Cap. Beweret er das alles mit Schrifften/Exempeln vnd Gleichnissen. Vnd zeiget/ wie das Gesetz viel mehr sünde vnd verfluchung bringe / denn gerechtigkeit / welche allein aus gnaden von Gott verheissen/ durch Christum on Gesetz efüllet/vnd vns gegeben ist.

V. VI JM v. vnd vj. Leret er die werck der Liebe/die dem Glauben folgen sollen.

Die Epistel S. Pauli: An die Galater.

I.

Die Epistel

Paulus ein Apostel: nicht

Vnterschrifft.

von Menschen/ auch nicht durch Menschen/ sondern durch Jhesum Christ/ vnd Gott den Vater/ der jn aufferwecket hat von den Todten/ vnd alle Brüder/ die bey jm sind.

Vberschrifft. Grus.

DEn Gemeinen in Galatia.

GNade sey mit euch/ vnd friede/ von Gott dem Vater/ vnd vnserm HERRN Jhesu Christ/ der sich selbs fur vnser Sünde gegeben hat/ das er vns errettet von dieser gegenwertigen argen welt/ Nach dem willen Gottes/ vnd vnsers Vaters/ welchem sey Ehre von ewigkeit zu ewigkeit/ Amen.

Sihe/ wie er alle wort richtet wider die eigen Gerechtigkeit.

MJch wundert/ das jr euch so bald abwenden lasset/ von dem der euch beruffen hat in die gnade Christi/ auff ein ander Euangelium/ so doch kein anders ist/ On das etliche sind/ die euch verwirren/ vnd wollen das Euangelium Christi verkeren. Aber so auch wir/ oder ein Engel vom Himel euch würde Euangelium predigen/ anders denn das wir euch geprediget haben/ der sey verflucht. Wie wir jtzt gesagt haben/ so sagen wir auch abermal/ So jemand euch Euangelium prediget/ anders denn das jr empfangen habt/ der sey verfluchet. Predige ich denn jtzt Menschen oder Gott zu dienst? oder gedencke ich Menschen gefellig zu sein? Wenn ich den Menschen noch gefellig were/ so were ich Christus knecht nicht.

JCh thue euch aber kund/ lieben Brüder/ das das Euangelium/ das von mir geprediget ist nicht menschlich ist. Denn ich hab es von keinem Menschen empfangen noch gelernet/ Sondern durch die offenbarung Jhesu Christi. Denn jr habt je wol gehört meinen wandel weiland im Jüdenthum/ wie ich vber die masse die Gemeine Gottes verfolgete vnd verstörete sie/ vnd nam zu im Jüdenthum/ vber viel meines gleichen/ in meinem Geschlecht/ vnd eiuert vber die masse vmb das veterliche Gesetz.

DA es aber Gotte wolgefiel/ der mich von meiner Mutterleibe hat ausgesondert/ vnd beruffen durch seine gnade/ das er seinen Son offenbaret in mir/ das ich jn durchs Euangelium verkündigen solte vnter den Heiden/ Also bald fur ich zu/ vnd besprach mich nicht darüber mit Fleisch vnd Blut/ kam auch nicht gen Jerusalem/ zu denen/ die vor mir Apostel waren/ Sondern zog hin in Arabiam/ vnd kam widerumb gen Damascon. Darnach vber drey jar/ kam ich gen Jerusalem/ Petrum zu schawen/ vnd bleib funffzehen tage bey jm. Der andern Apostel aber sahe ich keinen/ on Jacobum des HERRN bruder. Was ich euch aber schreibe/ sihe/ Gott weis/ ich liege nicht.

DArnach kam ich in die lender Syria vnd Cilicia. Jch war aber vnbekand von angesichte den Christlichen gemeinen in Judea. Sie hatten aber alleine gehöret/ das/ der vns weiland verfolgete/ der prediget jtzt den glauben/ welchen er weiland verstörete/ Vnd preseten Gott vber mir.

II.

DArnach vber vierzehen jar/ zog ich abermal hinauff gen Jerusalem mit Barnaba/ vnd nam Titum auch mit mir. Jch zog aber hinauff aus einer offenbarung/ vnd besprach mich mit jnen vber dem Euangelio/ das ich predige vnter den Heiden/ besonders aber mit denen/ die das ansehen hatten/ Auff das ich nicht vergeblich lieff oder gelauffen hette. Aber es ward auch Titus nicht gezwungen/ sich zu beschneiten/ der mit mir war/ ob er wol ein Grieche war. Denn da etliche falsche Brüder sich mit eingedrungen/ vnd neben eingeschlichen waren/ zu verkundschaffen vnser Freiheit/ die wir haben in Christo Jhesu/ das sie vns gefangen nemen/ wichen wir denselbigen nicht a eine stunde/ vnterthan zu sein/ Auff das die warheit des Euangelij bey euch bestünde.

Barnabas. Titus.

(Eine stunde) Denn es dazumal sie dauchte vrsach sein/ den halsstarrigen zu weichen/ das sie sich nicht ergerten.

VOn

VOn denen aber/die das ansehen hatten/ [a] welcherley sie weiland gewesen sind/da ligt mir nichts an. Denn Gott achtet das ansehen der Menschen nicht. Mich aber haben die/so das ansehen hatten/nicht anders geleret. Sondern widerumb/da sie sahen / das mir vertrawet war das Euangelium an die [b] Vorhaut/ gleich wie Petro das Euangelium an die Beschneitung (Denn der mit Petro krefftig ist gewesen zum Apostelampt vnter die Beschneitung / der ist mit mir auch krefftig gewesen vnter die Heiden) vnd erkandten die gnade / die mir gegeben war/ Jacobus vnd Cephas vnd Johannes / die fur Seulen angesehen waren/ gaben sie mir vnd Barnaba die rechte hand/vnd worden mit vns eins/ Das wir vnter die Heiden/ sie aber vnter die Beschneitung predigten/ Allein das wir der Armen gedechten/Welches ich auch vleissig bin gewesen zu thun.

a (Welcherley) Die falschen Apostel zogen an/das die zwelff Apostel mit Christo selbs gewandelt hetten/ darumb sie mehr denn Paulus gülten. Das widerleget S. Paulus/vñ spricht/Es lige daran nicht/ wie gros oder herrlich sie seien/Es ist im Euangelio ein Prediger wie der ander/1.Cor.3

b Vorhaut) Die Heiden heisset er Vorhaut/darumb das sie nicht beschnitten sind.

DA aber Petrus gen Antiochian kam/widerstund ich jm vnter augen/ denn es war klage vber jn komen. Denn zuuor ehe etliche von Jacobo kamen / ass er mit den Heiden. Da sie aber kamen/entzoch er sich/ vnd sondert sich/darumb das er die von der Beschneitung furchte/ Vnd heuchelten mit jm die andern Jüden/ also/das auch Barnabas verfüret ward/ mit jnen zu heucheln. Aber da ich sahe/ das sie nicht richtig wandelten/nach der warheit des Euangelij/sprach ich zu Petro fur allen öffentlich/ So du/der du ein Jüde bist/ Heidnisch lebest/ vnd nicht Jüdisch/Warumb zwingestu denn die Heiden Jüdisch zu leben?

Die Heubtlere dieser Epistel.

Rom.3 WJewol wir von natur Jüden/ vnd nicht Sünder aus den Heiden sind/ Doch weil wir wissen/das der Mensch durch des Gesetzes werck nicht gerecht wird/ sondern durch den glauben an Jhesum Christ/So gleuben wir auch an Christum Jhesum/auff das wir gerecht werden durch den glauben an Christum / vnd nicht durch des Gesetzes werck. Denn durch des Gesetzes werck wird kein Fleisch gerecht.

SOlten wir aber/die da suchen durch Christum gerecht zu werden / auch noch selbs sünder erfunden werden / so were Christus ein [c] Sündendiener. Das sey ferne. Wenn ich aber das/ so ich zubrochen habe / widerumb bawe / so mache ich mich selbs zu einem vbertretter. Ich bin aber durchs Gesetz [d] dem gesetz gestorben/auff das ich Gotte lebe/ich bin mit Christo gecreutziget. Ich lebe aber / doch nu nicht ich/sondern Christus lebet in mir. Denn was ich jtzt lebe im Fleisch/das lebe ich in dem glauben des sons Gottes/der mich geliebet hat/ vnd sich selbs fur mich dargegeben. Ich werffe nicht weg die gnade Gottes. Denn so durch das Gesetz die gerechtigkeit komet/so ist Christus vergeblich gestorben.

c (Sündendiener) Wer durch werck wil from werden/ der thut eben als macht vns Christus durch seinen dienst/ampt/ predigen vnd leiden aller erst zu Sünder/die durchs gesetze müssen from werden/ Das ist/ Christum verleugnet / gecreutziget/ verlestert/vnd die sünde widerbawet die zuuor durchs glaubens predigt abgethan war.

d (Dem Gesetz) Durch den glaube der ein geistlich lebendig gesetz ist/ sind wir dem Gesetz des buchstabens gestorben/ das wir jm nicht mehr schüldig sind. Rom.7.

III.

Beweising das wir allein durch den glauben gerecht werden.

O Jr vnuerstendigen Galater/wer hat euch bezaubert/ das jr der warheit nicht gehorchet? Welchen Christus Jhesus fur die augen gemalet war/vnd jtzt vnter euch gecreutziget ist. Das wil ich allein von euch lernen. Habt jr den Geist empfangen/durch des Gesetzes werck/ oder durch die Predigt vom glauben? Seid jr so vnuerstendig? Jm Geist habt jr angefangen/ wolt jrs denn nu im fleisch volenden? Habt jr denn so viel vmb sonst erlidden? ists anders vmb sonst. Der euch nu den Geist reichet / vnd thut solche Thatten vnter euch/thut ers durch des Gesetzes werck? oder durch die Predigt vom glauben?

Gen.15 GLeich wie Abraham hat Gott gegleubet/ vnd es ist jm gerechnet zur gerechtigkeit/ So erkennet jr ja nu/das/die des glaubens sind/das sind Abrahams kinder.

Gen.12 DJe Schrifft aber hat es zuuor ersehen / das Gott die Heiden durch den glauben gerecht macht/Darumb verkündiget sie dem Abraham/Jn dir sollen alle Heiden gesegenet werden. Also werden nu/die des glaubens sind / gesegenet mit dem gleubigen Abraham. Denn die mit des Gesetzs wercken vmbgehen/ die sind

vnter

vnter dem Fluch. Denn es stehet geschrieben / Verflucht sey jederman / der nicht Deut.27
bleibt in alle dem / das geschrieben stehet in dem buch des Gesetzes / das ers thue. Das
aber durchs Gesetz niemand gerecht wird fur Gott / ist offenbar / Denn der Ge- Aba.2
rechte wird seines glaubens leben. Das Gesetz aber ist nicht des glaubens / Son- Leuit.18.
dern der Mensch der es thut / wird dadurch leben. Christus aber hat vns erlöset
von dem fluch des Gesetzes / da er ward ein fluch fur Vns (Denn es stehet ge-
schrieben / Verflucht ist jederman der am holtz henget) Auff das der segen Abra- Deut.21.
he vnter die Heiden keme / in Christo Jhesu / vnd wir also den verheissen Geist em-
pfiengen / durch den Glauben.

LIeben Brüder / Ich wil nach menschlicher weise reden. Verachtet man Ebre.9
doch eines Menschen Testament nicht (wenn es befestiget ist) vnd thut auch
nichts dazu. Nu ist je die verheissung Abrahe vnd seinem Samen zugesagt. Er
spricht nicht / durch die samen / als durch viele / sondern als durch Einen / Durch Gen.22
deinen Samen / welcher ist Christus. Ich sage aber dauon / Das Testament / das
von Gott zuuor bestetiget ist auff Christum / wird nicht auffgehaben / das die
Verheissung solte durchs Gesetz auffhören / welches gegeben ist vber vierhundert Rom.4.
vnd dreissig jar hernach. Denn so das Erbe durch das Gesetz erworben würde /
so würde es nicht durch Verheissung gegeben / Gott aber hats Abraham durch
verheissung frey geschenckt.

WAs a sol denn das Gesetz? Es ist dazu komen vmb der Sünde willen / Bis
der Samen keme / dem die Verheissung geschehen ist / vnd ist gestellet von
den Engeln / durch die hand des b Mitlers. Ein mitler aber ist nicht eines eini-
gen mitler / Gott aber ist einig.

WJe? ist denn das Gesetz wider Gottes verheissen? Das sey ferne. Wenn
aber ein Gesetz gegeben were / das da kündte lebendig machen / so keme die Ge-
rechtigkeit warhafftig aus dem Gesetze. Aber die Schrifft hat es alles beschlos- Rom.11
sen vnter die Sünde / Auff das die Verheissung keme durch den glauben an Jhe-
sum Christum / gegeben denen / die da gleuben.

EHe denn aber der glaube kam / worden wir vnter dem Gesetz verwaret
vnd verschlossen / auff den glauben / der da solt offenbart werden. Also ist das ge-
setz vnser Zuchtmeister gewesen auff Christum / das wir durch den glauben ge-
recht würden. Nu aber der glaube komen ist / sind wir nicht mehr vnter dem
Zuchtmeister. Denn jr seid alle Gottes kinder durch den glauben an Christo Jhe-
su. Denn wie viel ewer getaufft sind / die haben Christum angezogen. Hie ist kein
Jude noch Grieche / hie ist kein knecht noch freier / hie ist kein Man noch Weib /
Denn jr seid allzumal einer in Christo Jhesu. Seid jr aber Christi / so seid jr ja
Abrahams samen / vnd nach der verheissung Erben.

a (Was sol) Gott hat Abraham das Erbe / das ist / Gerechtigkeit vnd ewiges Leben aus gnade zugesagt / was hilfft denn das Gesetz? Antwort. Das Gesetz mehret vnd offenbaret die sünde / so es viel foddert / das wir nicht vermögen. Vnd offenbaret sie darumb / das wir erkennen / das Gott aus gnaden gerecht mache / Wenn das Gesetz allein gnug were from zu machen / was dürfft wir der verheissen gnade.

b Mitlers) Mosi / welcher Mittler zwischen Gott vnd dem Volck war. Es hette aber keines Mitlers bedurfft / so das volck hette das Gesetz hören mögen / Exod.20 vnd Deut.5. So sie es nu nicht hören mögen / Wie mag sie das Gesetz from machen? Gott aber ist einig / das ist / Er ist alleine / vnd hat seines gleichen nicht / Darumb on Mittler nicht mit jm zu handeln ist / als auch Hiob sagt.

IIII.

ICh sage aber / So lange der Erbe ein Kind ist / so ist vnter jm vnd ei-
nem knechte kein vnterscheid / ob er wol ein Herr ist aller güter /
sondern er ist vnter den Fürmünden vnd Pflegern / bis auff die
bestimpte zeit vom Vater. Also auch wir / da wir Kinder waren /
waren wir gefangen vnter den eusserlichen Satzungen. Da aber
die zeit erfüllet ward / sandte Gott seinen Son / geborn von einem
Weibe / vnd vnter das Gesetz gethan / Auff das er die / so vnter dem Gesetz wa- Rom.8
ren / erlösete / Das wir die Kindschafft empfiengen. Weil jr denn Kinder seid / hat
Gott gesand den geist seines Sons in ewre hertzen / der schreiet / Abba / lieber Va-
ter. Also ist nu hie kein knecht mehr / sondern eitel Kinder / Sinds aber Kinder /
so sinds auch erben Gottes / durch Christum.

ABer zu der zeit / da jr Gott nicht erkandtet / dienet jr denen / die von na-
tur nicht Götter sind. Nu jr aber Gott erkand habt (ja viel mehr von Gott er-
kand seid) wie wendet jr euch denn vmb / wider zu den schwachen vnd dürfftigen
Satzungen / welchen jr von newes an dienen wolt? Jr haltet tage vnd monden /

vnd

vnd Feste vnd Jarzeit/ Ich fürchte ewer/das ich nicht vieleicht vmb sonst habe an euch geerbeitet. Seid doch wie ich / denn ich bin wie jr.

LIeben Brüder (Ich bitte euch) jr habt mir kein leid gethan. Denn jr wisset/ das ich euch in schwacheit nach dem fleisch / das Euangelium geprediget habe/zum ersten mal/vnd meine anfechtungen/die ich leide nach dem fleisch/ habt jr nicht verachtet noch verschmehet / Sondern als einen Engel Gottes namet jr mich auff/ja als Christum Jhesum. Wie waret jr dazumal so selig? Ich bin ewer Zeuge/das/wenn es müglich gewesen were / jr hettet ewre augen ausgerissen/ vnd mir gegeben. Bin ich denn also ewer Feind worden / das ich euch die warheit furhalte?

SJe eiuern vmb euch nicht fein/Sondern sie wollen euch von mir abfellig machen/das jr vmb sie solt eiuern. Eiuern ist gut/ wenns jmerdar geschiet vmb das Gute/vnd nicht allein wenn ich gegenwertig bey euch bin.

MEine lieben Kinder/welche ich abermal mit engsten gebere/bis das Christus in euch eine gestalt gewinne. Ich wolt aber / das ich jtzt bey euch were / vnd meine stimme wandeln kündte/ Denn ich bin jrre an euch.

Gen.16.21 SAget mir/die jr vnter dem Gesetz sein wolt/habt jr das Gesetz nicht gehöret? Denn es stehet geschrieben/das Abraham zween Söne hatte / einen von der Magd/den andern von der Freien. Aber der von der Magd war / ist nach dem fleisch geboren/Der aber von der Freien/ist durch die Verheissung geboren. Die wort bedeuten etwas. Denn das sind die zwey Testament / eins von dem berg Sina/das zur knechtschafft gebirt/welches ist die Agar. Denn Agar heisset in Arabia der berg Sina/vnd langet bis gen Jerusalem/das zu dieser zeit ist / vnd ist dienstbar mit seinen kindern.

Agar. Sina.

Jesa.54. ABer das Jerusalem das droben ist/das ist die Freie/die ist vnser aller mutter. Denn es stehet geschrieben/ Sey frölich du Vnfruchtbare / die du nicht gebierest/ vnd brich erfur vnd ruffe/die du nicht schwanger bist / Denn die Einsame hat viel mehr kinder/denn die den Man hat. Wir aber / lieben Brüder / sind Jsaac nach/der verheissunge Kinder.

Rom.9

ABer gleich wie zu der zeit/ der nach dem fleisch geboren war / verfolgete den/der nach dem Geist geboren war/Also gehet es jtzt auch. Aber was spricht die Schrifft? Stos die magd hinaus mit jrem Son/Denn der Magd son sol nicht erben mit dem son der Freien. So sind wir nu/lieben Brüder/ nicht der Magd kinder/sondern der Freien.

Gen.21

V.

SO bestehet nu in der Freiheit/damit vns Christus befreiet hat/vnd lasset euch nicht widerumb in das knechtische Joch fangen. Sihe/ich Paulus sage euch/wo jr euch beschneiten lasset / So ist euch Christus kein nütz. Ich zeuge aber einem jederman der sich beschneiten lesset/das er noch das gantze Gesetze[a] schüldig ist zuthun. Jr habt Christum verloren/die jr durch das Gesetz gerecht werden wolt/ vnd seid von der Gnade gefallen. Wir aber warten im Geist/durch den glauben/ der Gerechtigkeit / der man hoffen mus. Denn in Christo Jhesu gilt weder Beschneitung noch Vorhaut etwas/Sondern der glaube/der durch die Liebe thetig ist.

[a] (Schüldig) Denn on glauben ist kein hertz rein/ On hertzen reinigkeit ist kein werck recht vnd rein.

JR lieffet fein/wer hat euch auffgehalten/der warheit nicht zugehorchen? Solch vberreden ist nicht von dem/der euch beruffen hat. Ein wenig sawrteig versawret den gantzen teig. Jch versehe mich zu euch in dem HERRN/ jr werdet nichts anders gesinnet sein. Wer euch aber jrre machet / der wird sein vrteil tragen/ er sey wer er wolle. Jch aber/lieben Brüder/so ich die Beschneitung noch predige/warumb leide ich denn verfolgung? So hette das ergernis des Creutzs auffgehöret. Wolte Gott/das sie auch ausgerottet würden/ die euch verstören.

JR

Die Epistel an die Galater.

(Raum gebet) Das thun die jenigen/ die da sagen/ dieweil der glaube alles thut/ so wollen wir nichts gutes thun/ vnd auff den glauben vns verlassen.

IR aber/ lieben Brüder/ seid zur Freiheit beruffen/ allein sehet zu/ das jr durch die Freiheit dem fleisch nicht a raum gebet/ sondern durch die liebe diene einer dem andern. Denn alle Gesetz werden in einem wort erfüllet/ in dem/ Liebe deinen Nehesten als dich selbs. So jr euch aber vnternander beisset vnd fresset/ so sehet zu/ das jr nicht vnternander verzeret werdet.

Ich sage aber/ wandelt im Geist/ so werdet jr die lüste des fleischs nicht volnbringen. Denn das Fleisch gelüstet wider den Geist/ vnd den Geist wider das Fleisch. Dieselbige sind wider einander/ das jr nicht thut was jr wollet. Regieret euch aber der Geist/ so seid jr nicht vnter dem Gesetze. Offenbar sind aber die werck des fleisches/ als da sind Ehebruch/ hurerey/ vnreinigkeit/ vnzucht/ abgötterey/ zeuberey/ feindschafft/ hadder/ neid/ zorn/ zanck/ zwietracht/ rotten/ hass/ mord/ sauffen/ fressen vnd dergleichen/ Von welchen ich euch hab zuuor gesagt/ vnd sage noch zuuor/ Das die solches thun/ werden das reich Gottes nicht erben. Die frucht aber des Geistes ist/ Liebe/ freude/ friede/ gedult/ freundligkeit/ gütigkeit/ glaube/ sanfftmut/ keuscheit/ Wider solche ist das Gesetz nicht. Welche aber Christum angehören/ die creutzigen jr fleisch sampt den lüsten vnd begirden.

Des fleisches werck.

Des geistes frucht.

VI.

SO wir im Geist leben/ so lasset vns auch im Geist wandeln. Lasset vns nicht eiteler Ehre geitzig sein/ vnternander zu entrüsten vnd zu hassen. Lieben Brüder/ So ein Mensch etwa von einem feil vbereilet würde/ So helfft jm wider zu recht/ mit sanfftmütigem geist/ die jr geistlich seid/ Vnd sihe auff dich selbs/ das du nicht auch versuchet werdest. Einer trage des andern last/ so werdet jr das gesetz Christi erfüllen. So aber sich jemand lesst düncken/ er sey etwas/ so er doch nichts ist/ der betreuget sich selbs. Ein jglicher aber prüfe sein selbs werck/ vnd als denn wird er an jm selber rhum haben/ vnd b nicht an einem andern. Denn ein jglicher wird seine last tragen.

b Nicht an einem andern) Falsche Lerer suchen nicht wie sie from werden/ sondern das sie nur viel rhum bey andern habē/ vnd stehet jr ding allein auff frembden zufal vnd anhang/ denn sie sind ehrgirig vnd nicht rechtschaffen

DEr aber vnterrichtet wird mit dem Wort/ der teile mit allerley guts/ dem/ der jn vnterrichtet. Irret euch nicht/ Gott lesst sich nicht spotten. Denn was der Mensch seet/ das wird er erndten. Wer auff sein fleisch seet/ der wird von dem fleisch das verderben erndten/ Wer aber auff den Geist seet/ der wird von dem Geist das ewige Leben erndten. Lasset vns aber guts thun/ vnd nicht müde werden/ Denn zu seiner zeit werden wir auch erndten on auffhören. Als wir denn nu zeit haben/ so lasset vns gutes thun/ an jederman/ allermeist aber an des glaubens Genossen.

SEhet/ mit wie vielen worten hab ich euch geschrieben mit eigener hand. Die sich wöllen angeneme machen nach dem fleisch/ die zwingen euch zu beschneiten/ allein das sie nicht mit dem creutz Christi verfolget werden. Denn auch sie selbs/ die sich beschneiten lassen/ halten das Gesetz nicht/ sondern sie wöllen/ das jr euch beschneiten lasset/ auff das sie sich von ewrem Fleisch rhümen mügen.

ES sey aber ferne von mir/ rhümen/ denn allein von dem creutz vnsers HERRN Jhesu Christi/ durch welchen mir die Welt gecreutziget ist/ vnd ich der Welt. Denn in Christo Jhesu gilt weder Beschneitung noch Vorhaut etwas/ sondern eine newe Creatur. Vnd wie viel nach dieser c Regel einher gehen/ vber die sey friede vnd barmhertzigkeit/ vnd vber den Jsrael Gottes. Hinfort mache mir niemand weiter mühe/ Denn ich trage die malzeichen des HERRN Jhesu an meinem Leibe.

c Regel) Diese Regel ist nicht der Menschenlere/ sondern das Euangelium vnd der glaube in Christo. Vnd die Malzeichen sind nicht die Narben an Christus leib/ sondern allerley leiden/ das wir am leibe vmb Christus willen tragē.

Die gnade vnsers HERRN Jhesu Christi sey mit ewrem geist/ lieben Brüder/ Amen.

An die Galater/ gesand von Rom.

Vorrede